

Zur Grundwasserqualität in Korneuburg

Informationen für Bürgerinnen und Bürger, April 2013

Aktuelles

Im Herbst 2012 wurden im Grundwasser des Siedlungsgebietes von Korneuburg Verunreinigungen neben dem bereits bekannten Insektizid Thiamethoxam (TMX) zusätzlich durch Abbauprodukte (Metaboliten) von TMX sowie die Herbizide Clopyralid, Florasulam, Flumetsulam nachgewiesen. Von den Pflanzenschutzmitteln wirken Insektizide gegen schädliche Insekten, Herbizide gegen Unkräuter.

Der Bereich der Verunreinigung umfasst ein Gebiet von ca. 3,4 km², beginnend vom Werksgelände der Kwizda Agro GmbH in Leobendorf, entlang der LB6 (Laaer Bundesstraße) Richtung Süden, im Siedlungsgebiet von Korneuburg östlich der LB6 in einer Breite von ca. 0,5 und 1,1 km bis zum Kraftwerksgelände zur Donau.

Die örtliche Lage des Verunreinigungsgebietes ist auf Lageplänen dargestellt, die monatlich aktualisiert werden und auf der Homepage www.grundwassersanierung-korneuburg.at jederzeit einsehbar sind.

Sanierungsmaßnahmen

Das durch die BH Korneuburg beauftragte Sanierungskonzept, erstellt von externen Experten unter der Leitung von Prof. Dr. Wruss, ist bereits erfolgreich angelaufen. Das Sanierungskonzept und der jeweils aktuelle Stand der umgesetzten Maßnahmen sind auf der Homepage www.grundwassersanierung-korneuburg.at, Rubrik „Sanierungsmaßnahmen“ abrufbar.

Die bisherigen auf das Insektizid Thiamethoxam abgestellten Empfehlungen werden aufgrund der zusätzlichen Verunreinigung durch Herbizide aktualisiert:

Trinkwasser (Leitungswasser)

Trinkwasser, das von öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen zur Verfügung gestellt wird („Leitungswasser“), kann bedenkenlos getrunken, zur Herstellung von

Babynahrung, zum Kochen, oder sonstigem menschlichen Gebrauch (Duschen, Baden) verwendet werden.

Trinkwasser von öffentlichen Wasserversorgern wird regelmäßig überprüft. Die Kunden werden vom Wasserversorger über die Ergebnisse informiert.

Grundwasser (Wasser aus eigenen Brunnen im betroffenen Gebiet)

Menschen

Die in der Trinkwasserverordnung festgelegten Grenzwerte (Vorsorgewerte) für Pflanzenschutzmittel sind überschritten. Es wird daher bis auf weiteres vorsorglich empfohlen, das Grundwasser im betroffenen Gebiet **nicht zum Trinken, Kochen oder sonstigem menschlichen Gebrauch** zu verwenden.

Private Schwimmbecken

Aus Vorsorgegründen wird eine Befüllung mit Grundwasser derzeit nicht empfohlen.

Die **Risikobewertung der AGES** vom 26. November 2012 und 14. Jänner 2013 hat unter Zugrundelegung der bekannten Konzentrationen an Pflanzenschutzmitteln Folgendes ergeben:

Tiere

- Haustiere (Hunde, Katzen, Pferde...) – gesundheitliche Gefährdung bei Konsumation wurde nicht festgestellt
- Vögel, Säugetiere, Bodenorganismen (zB Regenwürmer) – Risiko ist unwahrscheinlich
- Bienen – Gefährdung durch das Insektizid Thiamethoxam und dessen Metaboliten ist **nicht auszuschließen**

Es werden daher im betroffenen Gebiet zum **Schutz von Bienen beim Gießen** **besondere Vorkehrungen** empfohlen (Details siehe unten).

- Aquatische Organismen (Makrophyten, Algen, Daphnien, Insekten) – potentielles Risiko in Kleingewässern ist **nicht auszuschließen**.

Es wird daher im betroffenen Gebiet Folgendes empfohlen:

Die Verwendung von Grundwasser für die Befüllung von stehenden Kleingewässern, wie beispielsweise Gartenteiche, ist zu vermeiden.

Ernteprodukte (Obst, Gemüse)

Die Untersuchungen von Ernteprodukten aus dem betroffenen Gebiet durch die AGES im Oktober 2012 (Kürbis, Äpfel, Karotten, Sellerie, rote Rüben, Tomaten, Zucchini, Endiviensalat, Salbei, Mangold, Zuckermelone, Vogelbeere, Kräuter) haben keine Rückstände der vorhandenen Pflanzenschutzmittel gezeigt.

Pflanzen

- Einkeimblättrige Arten (Gräser, Rasen) - pflanzenschädigende Effekte sind nach den Wirkstoffeigenschaften nicht zu erwarten.
- Christbaumkulturen – Schäden sind nicht zu erwarten.
- Zweikeimblättrige Pflanzen – Bei empfindlichen Pflanzen, wie Sojabohne, Astern, Margeriten, Kamille, Kartoffeln, Tomaten sind **Schäden nicht auszuschließen**. Aufgrund der ersten Resultate der bei der AGES laufenden Gießversuche wird in Hausgärten für diese Pflanzen ein **Verwenden des Grundwassers zu Gießzwecken nicht empfohlen**.

Gießversuche, Rückstanduntersuchungen

- ❖ Bei der AGES wurden **Gießversuche** mit den Pflanzenschutzmitteln Clopyralid, Thiamethoxam, Florasulam und Flumetsulam in verschiedenen Konzentrationen und Zusammenmischungen an folgenden Pflanzen beauftragt:

*Kresse, Tomaten, Gurken, Karotten, Kopfsalat, Erdbeeren,
Kartoffel und Sojabohnen*

Die Gesamtergebnisse werden auf der Homepage veröffentlicht.

Nach Abschluss der Gießversuche werden **Rückstandsuntersuchungen** an den gezogenen Produkten durchgeführt und das Ergebnis auf der Homepage veröffentlicht.

Gießen

- Rasenflächen können **unbedenklich** mit Grundwasser gegossen werden.
- Zum Schutz von Bienen vor kontaminiertem Grundwasser wird dabei im betroffenen Gebiet Folgendes empfohlen:
 - eine **Pfützenbildung** ist zu **vermeiden**;

- die **Beregnung blühender Pflanzen** ist in den **Morgen- und Abendstunden** aufgrund des geringen Bienenflugs in dieser Zeit zu **bevorzugen**;
- auf das **Bewässern von Blüten** zu anderen Zeiten oder eine **Überkopfberegnung von Christbaumkulturen nach dem Austrieb** ist, soweit möglich, zu **verzichten**.

Weiterführende Informationen erhalten Sie bei der Wasser-Hotline der Energie- und Umweltagentur NÖ unter 02742/74341. Die Hotline ist Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 18.00 und am Freitag von 8.00 bis 13.00 besetzt.